

Der Kampf ums Matterhorn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 59

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marlene Dietrich in ihrem zur Zeit laufenden Grossfilm der Paramount «Engel». Regie Ernst Lubitsch. (Im Verleih der EOS-Film-Aktiengesellschaft, Basel.)

wahrscheinlich ein weiteres musikalisches Lustspiel «Hans sucht eine Frau zum Heiraten», wie der vorgenannte Film unter der Regie von Emo, und ein weiteres Lustspiel mit Jenny Jugo in der Hauptrolle, bei dem Geza von Bolvary Regie führen wird. An Lustspielen wird also die kommende Saison, wie man sieht, keinen Mangel leiden. Dagegen soll das Frühjahr einen neuen Eggerth-Kiepara-Film und den Hans Albers-Film «Casanova» bringen.

Auch das interessante Projekt eines Films «Radium» nimmt greifbare Formen an.

Besonders erwähnenswert ist ferner das Projekt eines schwedisch-österreichischen Gemeinschaftsfilms, das die Rettung der vielen österreichischen Kinder in den ersten Jahren nach dem Krieg durch die Schwedische und Dänische Kinderhilfsaktion «Räddabarnen» behandeln soll. Dieser Film soll in einer deutschen und einer schwedischen Version gedreht werden, die Aufnahmen sollen teils in Oesterreich, teils in Skandinavien gemacht werden und es soll einmal ein Film mit einer ergreifenden Handlung, aber mit wenig Dialog sein. Wir werden über dieses besonders interessante Projekt noch näher berichten.

In den letzten Wochen hat es in Wien einige Aufregung verursacht, dass ein Kino plötzlich ein Doppelprogramm durchgeführt hat, indem es zwei grosse amerikanische Filme in einem einzigen Programm gespielt hat. Obwohl sich der Eigentümer dieses Kinos damit entschuldigte, dass der eine der beiden Filme, den er vertragsmässig spielen musste, infolge geringerer Qualität für sein Publikum nicht ausreichend gewesen wäre, hat doch der Verband der Lichtspielunternehmer Oesterreichs über dieses Kino eine Geldstrafe verhängt, da

diese Doppelprogrammierung den Satzungen des Verbandes widerspricht. Damit ist dieser für Kinobesitzer, Verleiher und Produzenten gleich gefährliche Präzedenzfall, der geeignet gewesen wäre, den an und für sich geschwächten Markt weiter zu verderben, aus der Welt geschafft.

Der schwedische Zarah Leander-Film «Aektenskapsleken» wird in Wien deutsch gedubbt, und da Zarah Leander das Wiener Publikum sowohl auf der Bühne wie in ihrem ersten deutschen Film «Première» erobert hat, besteht für diesen schwedischen Film — den ersten der seit langer Zeit wieder in Oesterreich gezeigt werden wird — bereits grosses Interesse. Er wird unter dem deutschen Namen «Skandal» laufen.

In einigen Wochen soll auch ein norwegischer Film in Wien nachsynchronisiert werden.

Interessant wäre noch, dass die Oesterr. Staatsbahnen gegenwärtig einen Film drehen, der im In- und Ausland für die österreichischen Bahnen Propaganda machen soll, aber nicht ein gewöhnlicher Landschaftsfilm werden wird, sondern ein richtiger Spielfilm mit einer interessanten Handlung und bekannten Darstellern.

Die amerikanische Fassung des berühmtesten aller Wiener Filme, des Paula Wessely-Films «Maskerade», wurde während der Festspielwochen in Salzburg unter dem Titel «Escapade» vorgeführt und läuft jetzt auch in Wien.

Bei aller Anerkennung der amerikanischen Regiearbeit und der darstellerischen Leistungen, findet man hier in Oesterreich doch, dass der Film, wiewohl er sich beinahe allzustreng an das österreichische Original hält, doch hinter diesem etwas

zurückbleibt, da er die typische Atmosphäre des Wiens der Vorkriegszeit begreiflicher Weise nicht so vollendet wiedergibt.

Übrigens ist, was nicht allgemein bekannt ist, auch die Hauptdarstellerin dieses amerikanischen Films, Louise Rainer, eine Wienerin. Oesterreich musste, ähnlich wie England, eine ganze Reihe seiner hervorragendsten Künstler an Hollywood abgeben. Nennen wir aus der langen Reihe nur Max Reinhard, Paul Muni, Louise Rainer, Tilly Losch, Franz Lederer, Josef Schildkraut und die in England wirkende Elisabeth Bergner. Dazu kommen dann noch die vielen österreichischen Schauspieler, die ständig in Deutschland (wie Louis Trenker) und in der Tschechoslowakei (wie Rolf Wanka) beschäftigt sind.

Der Kampf ums Matterhorn

Das aufregende Wettrennen um die Erstbesteigung des Matterhorns hat der bekannte Schriftsteller, Filmregisseur und Darsteller Luis Trenker zum Gegenstand eines grossen Filmschauspiels gemacht, welches uns den Kampf ums Matterhorn vor Augen führt. In hochdramatischer Zuspitzung der Geschehnisse bei der Heimkehr Whympers in Zermatt lässt Trenker über den Engländer ein Gericht tagen, das ihn der fahrlässigen Tötung anklagt, weil er im kritischen Moment das Seil durchschnitten habe. Da erscheint Carrel, der, obgleich bis jetzt ein erbitterter Rivale des Engländers, unter Einsatz seines Lebens allein in die gefährliche Wand einsteigt, um das abgerissene Seilende zu holen und als Beweis für die Unschuld Whympers auf den Tisch des Gerichtes legt. Stumm und ergriffen reicht Whymper Carrel die Hand und dankt ihm dafür, dass er ihm Ehre und Freiheit gegeben hat. So wird durch den Film, sozusagen in Weiterverfolgung des durch die Geschichte nicht gelösten Konfliktes, eine Handlung gestaltet, welche das Ansehen Whympers ehren und gleichzeitig dem bei der Erstbesteigung des Matterhorns zu kurz gekommen Jean-Antoin Carrel zu verdientem Ansehen verhelfen soll.

Sämtliche Aussenaufnahmen sind am Matterhorn und auf dessen Gipfel gedreht worden. Die Finanzierung der in der Schweiz durchgeführten Aufnahmen für die deutsche Version (es wurde auch eine englische Version gedreht) ist durch die in Zürich domizilierte Tobis-Film-Verleih-A.-G. vorgenommen worden, in der Erwägung, dass der Film nicht zuletzt auch ein sehr gutes Werbemittel für die Schweiz darstelle. Die Regie führt Trenker persönlich, auch spielt er die Rolle des Bergführers Carrel, unterstützt von den Zermatter Bergführern Lehner, Julen, Furrer, Fuchs und Auf der Platten.

Auszugsweise aus den «Luzerner Neuesten Nachrichten».

CINÉGRAM S.A Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Réalisation
de tous travaux
techniques

Ausführung
aller technischen
Arbeiten